

Erfahrungsbericht Felix Messer

Während des Studiums an der Hochschule für öffentliche Verwaltung in Mayen wurden mir die theoretischen Inhalte vermittelt, die häufig auch in der Praxis angewendet werden müssen. Die Theorie an der Hochschule ist somit keine formale Voraussetzung, sondern kann in den verschiedenen Praxisabschnitten umgesetzt werden.

In 3 Jahren Studium wurde mir, der zu Beginn des Studiums noch über keine Kenntnisse auf dem Gebiet Recht und Verwaltung hatte, ein sicherer Umgang im Verwaltungsrecht und fremden Gesetzen vermittelt. Neben fachlichem Wissen habe ich allerdings auch gelernt mich selbst besser zu organisieren und konnte meine „Soft-Skills“ verbessern.

Diese Wissensvermittlung lief natürlich nicht immer gleich erfolgreich, da gerade zu Beginn des Studiums meine Grundlagen im Verwaltungsrecht noch nicht ausgereift waren. Hier hat rückblickend geholfen, an der Sache dran zu bleiben und weiterzumachen, da sich die Rechtsanwendung und der Gutachtenstil doch nach und nach einprägen.

Die Beweggründe dieses Studium zu beginnen, waren zunächst durch die klassischen Schulfächer beeinflusst. Da ich weder kreative Gedichtsanalysen schreiben konnte, noch besonders gut in Mathe war, kam für mich sowohl ein besonders kreatives Studium als auch ein sehr zahlenlastiges Studium nicht in Frage. Mein Wunschstudium haben ich dann im Studiengang Verwaltung gefunden, in dem meine sprachliche Ausdrucksstärke, aber auch meine Fähigkeit logisch zu denken gefragt waren, welche sich auch schon in der Schulzeit herausgestellt haben.